

Newsletter

Dezember 2020



Liebe Freunde und Freundinnen von "SHIKAMANA – Zusammenarbeit in Afrika"!

Ein für uns alle merk- und denkwürdiges Jahr geht dem Ende zu. Es hat uns – im Guten wie im Schlechten – Vieles gezeigt, was wir vor zehn Monaten nicht für möglich gehalten hätten. Und besonders daran ist wohl auch, dass es die ganze Welt betrifft, herausfordert – und zusammenrücken lässt.

In diesem Sinne möge der Name unseres Vereins mehr denn je Programm sein: „SHIKAMANA“ bedeutet in der ostafrikanischen Sprache Suaheli „gemeinsam“, „zusammenhalten“, „Hand-in-Hand-Gehen“ – und das tun wir weiterhin mit unseren PartnerInnen in Tansania.

Auch Tansania ist von der COVID-Pandemie betroffen, und Schulen und Universitäten waren wochenlang geschlossen. Durch die im Durchschnitt viel jüngere Bevölkerung sind die Krankheits- und Todesraten weniger dramatisch ausgefallen als man das für Afrika und seine zum Teil fragilen und fragmentarischen Gesundheitssysteme zunächst befürchten musste. Die wirtschaftlichen Folgen sind anders als in Europa, aber ebenso herausfordernd: Härtefallfonds, Umsatzersatz oder Kurzarbeit gibt es nicht – und für TagelöhnerInnen bedeutet nicht aus dem Haus zu gehen ganz einfach nichts zu verdienen. Die WHO schätzt, dass die COVID-19-Pandemie in Tansania weitere 500.000 Menschen unter die Armutsgrenze drücken wird.

Aber unsere PartnerInnen in Tansania haben trotz allem das Prinzip „shikamana“ hochgehalten – und darüber wollen wir berichten:

In unserem [letzten Newsletter](#) haben wir über einige Änderungen informiert, u.a. dass

- wir jetzt in Kifumbe, einem kleinen Ort ebenfalls im Südwesten von Tansania, aktiv sind
- eine lokale NGO gegründet wurde, um mehr Verantwortung in die Hände der lokalen PartnerInnen zu legen und unabhängig von kirchlichen Institutionen agieren zu können, und
- mit Hilfe der Vorarlberger "Eine-Welt-Gruppe-Schlins|Röns" und ihrer NGO vor Ort (RDO Mdabulo) ein Unterstützungsprogramm für Waisenkinder etabliert wurde, das [Home-Based Orphans Program](#).

Unterstützung von Waisenkindern:

Home Based Orphans Program

Das **Home-Based Orphans Program** zielt darauf ab, Waisenkinder nicht – wie sonst oft üblich – in Waisenhäusern unterzubringen, sondern ihnen die Möglichkeit zu geben, in ihrem ursprünglichen sozialen Umfeld oder zumindest im eigenen Dorf zu bleiben. Dieses Modell hat nicht nur den Vorteil einer besseren sozialen Integration, sondern auch, dass ein etwaiger kleiner Besitz der Eltern (z.B. eine Hütte, eine kleine Ackerfläche oder Tiere) bei Volljährigkeit auf das Waisenkind übergeht anstatt von anderen während seiner Abwesenheit „übernommen“ zu werden. Unsere Unterstützung ist darauf ausgerichtet, die Kinder möglichst lange



Die neuen Fahrräder werden in Empfang genommen.

(zumindest bis zum Abschluss der Pflichtschule) in der Schule zu halten, was häufig nicht an Willen oder Talent scheitert, sondern an der Verfügbarkeit von denkbar simplen Dingen: Die Waisenkinder werden mit Schulsachen (Hefte, Stifte, Bücher), Schuluniformen (verpflichtend in Tansania), Speiseöl (damit trotz der oft einseitigen Ernährung Vitamine aufgenommen werden), Seife, Bettdecken unterstützt – und bei Bedarf auch die anderen Kinder in diesen Familien.

Trotz Pandemie und Schulschließungen wurden heuer zwei der ursprünglich drei geplanten Verteilungen von Hilfsgütern durchgeführt. Die Anzahl der unterstützten Haushalte ist gegenüber dem Start um 70% gestiegen. Mit Stand Oktober 2020 werden bereits 67 Familien unterstützt, und 161 Waisenkinder und ihre Familien profitieren von den Naturalgütern und der Hilfestellung durch die vor Ort ehrenamtlich tätigen „Attendants“.

Neben dem **quantitativen Ausbau** gab es 2020 auch wichtige **qualitative Fortschritte**: Die Attendants, die laufend Kontakt zu den unterstützten Haushalten haben und zwischen den Häusern „ihrer“ Familien viele Kilometer zurücklegen müssen, wurden mit **11 Fahrrädern** ausgestattet, die ihnen die Arbeit erleichtern. Es konnte auch ein **Motorrad** beschafft werden, um für die zwei hauptverantwortlichen Fieldworker die Mobilität zu erhöhen. Weiters wurde ein **eigenes kleines Büro** eingerichtet, von dem aus die Aktivitäten von den zuständigen Fieldworkers organisiert und administriert werden.

Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Vertrauen sind wichtig. Im ersten Jahr des Bestehens der lokalen NGO „SHIKAMANA Kifumbe“ wurde diese gleich von einem **qualifizierten und autorisierten Prüfer auditiert** und die **Verwendung der Mittel** sowie die **administrativen Prozesse** unter die Lupe genommen. Wie bei jedem Audit gab es kleinere Verbesserungsvorschläge, an deren Umsetzung sich die Beteiligten sofort gemacht haben. Insgesamt hat das Audit aber unser Vertrauen in die Verantwortlichen und Beteiligten vor Ort bestätigt und noch weiter gestärkt.

PATENSCHAFTEN für Berufsausbildungen und weiterführende Schulen

Guten SchülerInnen wollen wir auch eine an die Pflichtschule anschließende Berufsausbildung oder den Besuch einer höheren Schule ermöglichen. Einige Menschen in Österreich übernehmen dankenswerterweise schon individuell [Patenschaften](#).

Im Jahr 2020 konnte dank solcher Patenschaften vier jungen Frauen eine Berufsausbildung ermöglicht werden (je zwei in „Food Production“ und „Designing, sewing and cloth technology“). Für zwei Studierende konnte ein Bachelorstudium an staatlichen Universitäten substantiell finanziell unterstützt werden.



Papierarbeit im Büro

Bereits mit ein bis zwei Euro pro Tag kann man jungen Menschen Zugang zu einer Ausbildung ermöglichen und damit ihre Zukunftschancen verbessern. Wir versuchen daher, diese Patenschaften weiter auszubauen.

Mit einem Betrag von EUR 400 kann ein Jahr einer Berufsausbildung in einem professionellen „Vocational Training Center“ ermöglicht werden. Die Kosten für ein Universitätsstudium belaufen sich auf ca. EUR 800 bis 1.000 pro Jahr. Falls Interesse an der Übernahme einer [Patenschaft](#) besteht, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme. Auch Teil-Patenschaften sind möglich. Jede Spende hilft und schafft Chancen!

Nach dem Aufbau im Jahr 2019 war 2020 das erste Jahr, in dem die NGO „SHIKAMANA Kifumbe“ das Waisenkinder-Programm selbstständig betrieben hat – trotz der Widrigkeiten, die das Jahr mit sich brachte.

Auch wir in Österreich haben unsere jährliche Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer wieder bestanden, und das Finanzministerium hat uns – wie seit vielen Jahren – wieder als spendenbegünstigte Organisation anerkannt. Das heißt, jede Spende ist steuerlich absetzbar! Bitte dazu bei der Einzahlung das Geburtsdatum angeben. – Und unser Prinzip, dass das Team in Österreich ehrenamtlich agiert und 100% der Spenden in Tansania verwendet werden, ist unverändert und unantastbar.

Informationen und Bilder zu unseren Aktivitäten in Tansania findet man auf www.shikamana.at

Wir würden uns über die Fortsetzung der Unterstützung für unsere Projekte sehr freuen und danken schon jetzt allen, die uns diese Arbeit ermöglichen! – Wir wünschen allen Freundinnen und Freunden des Vereins SHIKAMANA Gesundheit, Gelassenheit und dass wir auch im nächsten Jahr das Miteinander erleben dürfen.

Für den Verein „SHIKAMANA“
Susanna Simonich, Hanni Terzer, Margit Sasshofer, Josef Schneider,
Markus Pedevilla, Elisabeth Gorgosilich und Carolin Auer